



# Finanzierungskonditionen der Unternehmen

IHK-Expertenbefragung zur Unternehmensfinanzierung  
1. Halbjahr 2010

Ergebnisse einer DIHK-Umfrage  
bei den Industrie- und Handelskammern



Deutscher  
Industrie- und Handelskammertag

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)  
Bereich Wirtschaftspolitik, Mittelstand, Innovation – Berlin 2010

Copyright                    Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –  
ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Herausgeber                © Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. | Berlin | Brüssel

DIHK Berlin:  
Postanschrift: 11052 Berlin | Hausanschrift: Breite Straße 29 | Berlin-Mitte  
Telefon (030) 20 308-0 | Telefax (030) 20 308 1000

DIHK Brüssel:  
Hausanschrift: 19 A-D, Avenue des Arts | B-1000 Bruxelles  
Telefon ++32-2-286 1611 | Telefax ++32-2-286 1605

Internet: [www.ihk.de](http://www.ihk.de)

Redaktion                    DIHK – Bereich Wirtschaftspolitik, Mittelstand, Innovation  
Dr. Volker Treier, Nina Gosslau, Alexandra Böhne

Stand                         September 2010

## IHK-Expertenbefragung „Unternehmensfinanzierung“

Trotz anziehender Konjunktur haben die Unternehmen erhöhten Informations- und Beratungsbedarf in Finanzierungsfragen. Im 1. Halbjahr 2010 haben die IHK-Finanzierungsexperten mehr als 31.000 Unternehmen bei Finanzierungsproblemen geholfen. Im Fokus standen dabei: Fördermittelberatung, gemeinsame Gespräche mit den Hausbanken, Einrichtung von „Runden Tischen“ und Unterstützung bei der Finanzkommunikation. Auch Veranstaltungen rund um das Thema Finanzierung waren sehr gefragt: Rund 23.000 Unternehmen informierten sich in den ersten sechs Monaten 2010 bei den IHKs. In der Summe sind das mehr als 50.000 Kontakte zu Unternehmen bei Finanzierungsfragen. Im gleichen Zeitraum des vergangenen Jahres waren es noch 35.000.

Die Auswertung der Gespräche mit den Unternehmen zeigt, dass die Unternehmensfinanzierung an einem Scheideweg steht. Zwischenzeitlich hat sich die Lage zwar stabilisiert. Doch die Eigenmittelsituation der Unternehmen hat sich nach Einschätzung von mehr als der Hälfte der IHK-Experten im ersten Halbjahr 2010 weiter verschlechtert. Damit haben viele Betriebe ihre Polster in der Krise verbraucht. Zusammen mit strengeren regulatorischen Anforderungen für Kreditinstitute, der anstehenden Ratingverschlechterung der Unternehmen in Folge schlechter Bilanzen 2009 sowie der anspringenden Investitionstätigkeit und des dann erhöhten Kreditbedarfs wird sich im weiteren Jahresverlauf zeigen, ob die Lage nicht doch noch kippt.

Im Einzelnen zeigt sich zudem, dass

- die Kreditfinanzierung im ersten Halbjahr 2010 für die Unternehmen wieder etwas besser zugänglich ist.
- 33 Prozent der beratenen Unternehmen bei den Banken trotzdem eine generelle Zurückhaltung bei der Kreditvergabe feststellen. Gründe dafür sind – seitens der Kreditinstitute – die Erfahrungen der Krise sowie die gestiegenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen.
- sich die Situation bei Mezzaninekapital insgesamt verschlechtert hat. Da viele Finanzierungsprogramme in diesem Segment ab nächstem Jahr auslaufen, steht hier die Nagelprobe noch aus.
- sich über Bürgschaften die Finanzierungsmöglichkeiten für Unternehmen verbessert haben (45 Prozent). Einzelne Elemente des erweiterten Bürgschaftsprogramms (freie Betriebsmittelanteile bei Vergabe von Bürgschaften, erweiterter Bürgschaftsrahmen von 2 Mio. Euro, höhere Eigenkompetenz für Bürgschaftsbanken) sind für die Aufschwungfinanzierung vonnöten – insbesondere wegen der verschlechterten Eigenmittelsituation der Betriebe.
- eines der größten Hemmnisse für die Unternehmensfinanzierung der allmählich steigende Kreditbedarf darstellt. Für 40 Prozent der Unternehmen ist dies der Fall. Ebenso hoch ist das Hemmnis verschlechterter Ratings. Hier spielt auch eine Rolle, dass in bestimmten Wirtschaftssparten Branchenratings die Kreditvergabe negativ beeinflussen.
- Finanzierungsschwierigkeiten oftmals durch schlechte Finanzkommunikation, fehlende Liquiditätsplanung oder schlechtes Finanzmanagement der Unternehmen verschärft werden.

- der Informationsfluss zwischen Banken und Unternehmen verbessert werden muss. 33 Prozent der Unternehmen beklagen, dass sie hinsichtlich Ratings und Anforderungen seitens der Kreditinstitute zu wenig von der Hausbank beraten werden. Auch berichten viele Betriebe (41 Prozent), dass ihre Zukunftsperspektiven bei der Kreditentscheidung zu wenig einfließen. Ähnliches ist bei den Angeboten von Förder- und Bürgschaftsbanken zu beobachten. Für 38 Prozent der Unternehmen berücksichtigt die Hausbank die Förderpalette nur unzureichend.

## Fazit

Die Ergebnisse lassen für das 1. Halbjahr 2010 bei den Unternehmen weniger Finanzierungsprobleme erkennen als im vergangenen Jahr. Verschlechtert hat sich jedoch die Eigenkapitalsituation der Unternehmen. Wenn im Fahrwasser der verbesserten Konjunktur auch die Kreditnachfrage wieder anzieht, könnte sich das negativ auf die Kreditvergabe auswirken. Noch sind nicht alle Bilanzen veröffentlicht bzw. den Banken bei Kreditgesprächen vorgelegt. Die Ratingverschlechterung könnte anstehende Kreditverhandlungen noch stark belasten. Unklar sind zudem mögliche Auswirkungen der strengeren Regulierungen für Kreditinstitute auf die Kreditvergabespielräume.

## Finanzierungskonditionen der Unternehmen

Mehr als 31.000 Mal konnten die IHK-Finanzierungsexperten seit Beginn des Jahres bei Finanzierungsproblemen und mit Erstauskünften Unternehmen mit Rat und Tat zur Seite stehen. An erster Stelle stehen Auskünfte und Basisinformationen zur Unternehmensfinanzierung (rund 27.000 Auskünfte). Darüber hinaus haben die IHKs in mehr als 4.000 Fällen bei konkreten Finanzierungsproblemen beraten und mit Hilfe von Fördermitteln sowie gemeinsam mit den Hausbanken eine Lösung gesucht. Z.B. bieten die „Runden Tische“ der KfW Hilfe für Unternehmen, die sich in einer Restrukturierung oder Sanierung befinden (knapp 900). Gerade in der Phase nach der Krise sind diese Tische ein wirkungsvolles Instrument, um sanierungsfähige Betriebe und Arbeitsplätze vor dem Aus zu bewahren.

schätzung der IHK-Finanzierungsexperten eher stabilisiert bis leicht verbessert. Allerdings ausgehend von der schwierigen Situation im Herbst 2009 und zu Jahresbeginn 2010.<sup>1</sup> Zur Stabilisierung trägt auch bei, dass sich die Kreditinstitute bei ihren Geschäften mehr auf den Markt der Mittelständler konzentrieren nachdem andere Geschäfte durch die Krise weggefallen sind. Der deutsche Mittelstand ist bei guter Bonität als solider Geschäftspartner bei den Banken wieder stärker gefragt. Dennoch müssen sich viele wichtige Mittelstandsfinanzierer wie die Landesbanken z.B. bei der Exportfinanzierung aus Geschäften zurückziehen.

### Eigenkapital immer wichtiger für Finanzierung

Gefragt nach den Gründen für Finanzierungsprobleme der Unternehmen berichten die IHK-Experten, dass sich im ersten Halbjahr 2010 die

**Wie haben sich nach Erfahrungen der IHK-Finanzierungsexperten folgende Elemente der Finanzierungsmöglichkeiten von Unternehmensfinanzierungen in den letzten sechs Monaten verändert?**  
in Prozent

	verbessert	gleich geblieben	verschlechtert	Saldo*
Bankkredit	19	65	16	3
Beteiligungskapital	18	70	12	6
Bürgschaften	45	51	4	41
Mezzanine	3	79	18	-15
Unternehmerdarlehen	4	79	17	-13
Eigenmittel	7	38	55	-48

\* Saldo – „verbessert“-Meldungen minus „verschlechtert“-Meldungen

### Kredite: auf dem Weg der Besserung

Der Zugang zu Bankkrediten hat sich aus Sicht der Mehrheit der IHK-Experten nicht verändert (65 Prozent). 16 Prozent sehen eine Verschlechterung, 19 Prozent eine Verbesserung. Damit haben sich die Konditionen für Bankkredite nach Ein-

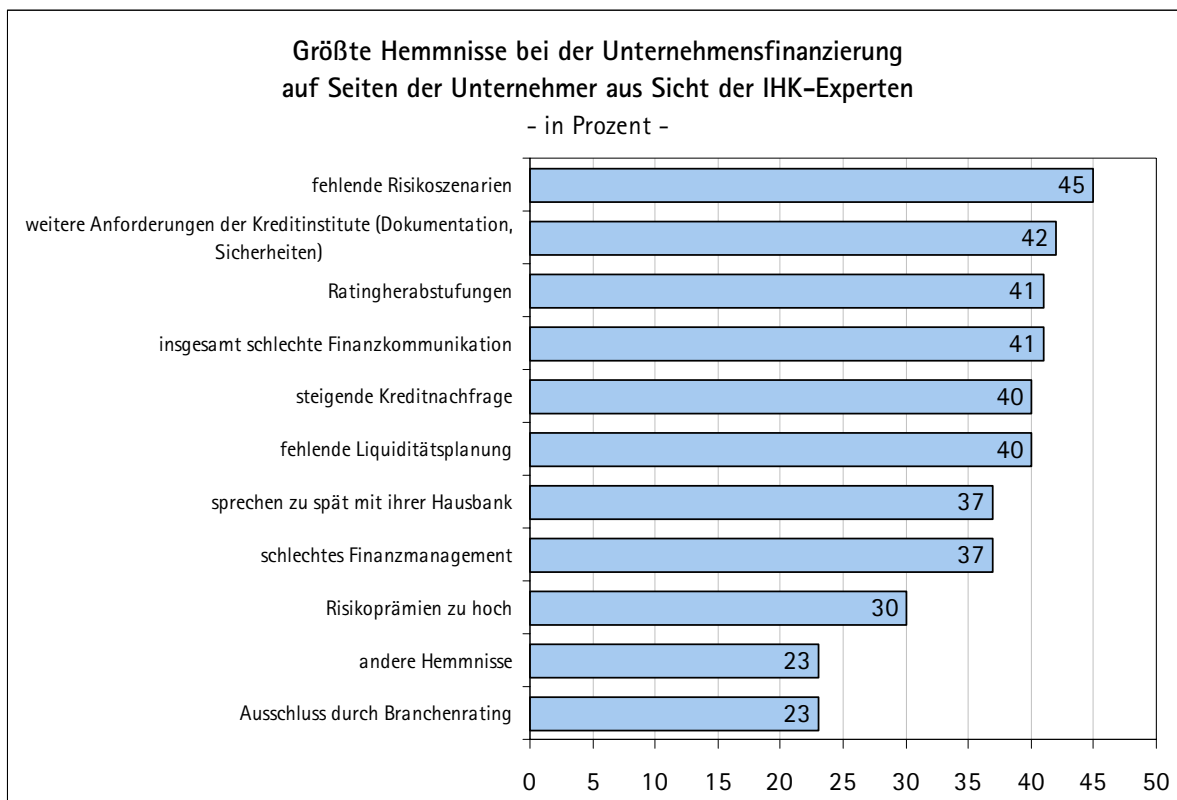
Versorgung der Unternehmen mit Eigenmitteln bei verschlechtert hat. 55 Prozent der Experten sehen eine Verschlechterung, nur sieben Prozent der Unternehmen haben mehr Eigenmittel zur Verfügung. In der Krise haben viele Unternehmen

<sup>1</sup> Vgl. DIHK, Wirtschaftslage und Entwicklungen, Sonderauswertung „Kreditkonditionen“, Herbst 2009, Jahresbeginn 2010.

auf ihre Rücklagen zurückgegriffen, jetzt zeigen sich die Folgen: die Polster sind aufgebraucht. Auch wenn die Konjunktur zwischenzeitlich wieder angesprungen ist, könnte die Ausstattung mit Eigenmitteln für die Unternehmen kritisch werden. Neben der Selbstfinanzierungskraft ist Eigenkapital ein wichtiges Beurteilungskriterium der Banken für die Vergabe von Krediten. Auch bei Mezzaninekapital ist das Bild ähnlich negativ: Eine Verbesserung der Mezzanine-Angebote sehen nur drei Prozent der IHK-Experten. 18 Prozent geben eine Verschlechterung an. 79 Prozent sehen keine Veränderungen in

### Sicherheiten nach wie vor gefragt

In Zeiten steigender Anforderungen an die für Kredite notwendigen Sicherheiten spielen Bürgschaften bei der Unternehmensfinanzierung eine steigende Rolle. In den letzten sechs Monaten hat sich nach Ansicht der IHK-Experten die Bürgschaftsfinanzierung für Unternehmen verbessert (45 Prozent), nur vier Prozent sehen bei dieser Finanzierungsmöglichkeit Verschlechterungen. Nach Erfahrungen der IHKs hat hier insbesondere das erweiterte Bürgschaftsangebot einen Beitrag geleistet.



diesem Bereich. Viele Mezzaninefinanzierungen laufen ab nächstem Jahr aus, so dass die Nagelprobe hier noch aussteht.

Etwas besser beurteilen die IHK-Experten die Situation bei der Beteiligungsfinanzierung: 18 Prozent sehen hier bessere Möglichkeiten, für 70 Prozent hat sich nichts verändert, doch auch hier beurteilen 12 Prozent die Chancen im letzten Halbjahr schlechter.

### Hemmnisse bei Unternehmensfinanzierung

Das größte Hemmnis bei der Finanzierung (Mehrfachnennungen waren möglich) sind aus Sicht der IHK-Experten fehlende Risikoszenarien der Unternehmen (45 Prozent). Bei 41 Prozent der Betriebe ist eine schlechte Finanzkommunikation Ursache für Finanzierungsschwierigkeiten. Auch fehlende Liquiditätsplanung (40 Prozent) und schlechtes Finanzmanagement (37 Prozent) führen bei den

Unternehmen zu Problemen – oftmals sprechen die betroffenen Unternehmen zu spät mit ihrer Hausbank (37 Prozent). Hier sind die Unternehmen gefordert, sich besser aufzustellen. Rat können sie sich z.B. bei ihrer IHK holen.

Für 41 Prozent der Unternehmen erschweren Ratingherabstufungen den Zugang zu Finanzierung. Aus zusätzlichen Anforderungen der Kreditinstitute wie Dokumentation oder Sicherheiten resultieren für 42 Prozent große Probleme, für 30 Prozent aus Risikoprämien oder Branchenratings (23 Prozent). Die Einschätzung der Hemmnisse bei der Unternehmensfinanzierung zeigt: Ratings sind sowohl für Unternehmen als auch für Banken wichtig. Sie sind eine Herausforderung für die Unternehmen, aber gleichzeitig ein wichtiges Instrument für die Banken bei der Kreditvergabe. Ratings dürften auch in den nächsten Monaten ein schwieriges Thema bleiben. Denn krisenbedingt müssen nicht nur viele Unternehmen schlechte Bilanzen vorlegen und bekommen damit verschlechterte Ratings, gleichzeitig hat sich die Eigenkapitalausstattung vieler Banken durch die Krise verschlechtert und damit die Kreditvergabe-spielräume begrenzt. Analog dazu beobachten 40 Prozent der IHK-Experten eine derzeit steigende Kreditnachfrage. Somit bleibt abzuwarten, wie sich die Kreditvergabe entwickelt, wenn die Kreditnachfrage im Zuge der Konjunkturerholung weiter steigt.

Nach Einschätzung der IHK-Experten berücksichtigen die Banken bei ihren Finanzierungsentscheidungen die Unternehmensperspektiven oftmals zu

wenig. Auch könnten die Unternehmen besser über ihre Ratings oder Anforderungen der Banken informiert werden. Hier müsste der Informationsfluss zwischen Banken und Unternehmen verbessert werden. Ein Drittel der IHK-Experten sieht bei den Banken eine generelle Zurückhaltung bei der Kreditvergabe, wofür aufsichtsrechtliche Anforderungen und Eigenkapitalprobleme seitens der Kreditinstitute die Ursache sein könnten.

### Fazit

Es bleibt festzuhalten: Auf beiden Seiten muss viel getan werden. Finanzkommunikation ist keine Einbahnstraße. So sollten Unternehmen sich besser aufstellen und sich bei der Planung, dem Management und der Kommunikation ihrer Finanzen ggf. Unterstützung holen. Die Banken könnten auf Basis ihrer eigenen Kriterien den Unternehmen deutlicher ihre Anforderungen kommunizieren.

Auf der Höhe der Krise gab es großen Beratungsbedarf, doch auch die Zahl der rund 54.000 Unternehmen, die sich in der ersten Jahreshälfte 2010 bei den IHKs Hilfe in Finanzierungsfragen holten, zeigt: Beratung ist weiterhin gefragt, auch wenn die Konjunktur sich erholt hat und in der Folge der Kreditbedarf steigt. Doch statt akuter Krisenhilfe geht es jetzt vermehrt um strukturelle Fragen und die Anpassung des Unternehmens an die Herausforderungen nach der Krise. Zukünftig dürfte es bei der Beratung deshalb vor allem um Fragen wie Liquiditätsplanung und Finanzmanagement gehen.